

## I Ging - spielerisch zur Tugend

"I Ging" ist der Name eines chinesischen Orakel- und Weisheitsbuchs. Als ich mich kürzlich mit diesem 3000 Jahre alten Orakel befasste, wurde ich überrascht. Anders als erwartet, fand ich nichts von Hokuspokus. Jedenfalls nicht in der deutschen Ausgabe von Hanna Moog.\*

*Von Fritz P. Schaller*

**29. Dezember 2011.** Wer das I Ging zu irgendeinem Lebensproblem befragen möchte, beginnt mit einem Spiel. Man wirft drei gleiche Münzen in die Luft und merkt sich, wie sie fallen, auf Kopf oder Zahl. Jeder Wurf kann vier Konstellationen ergeben: zweimal Kopf-einmal Zahl, oder zweimal Zahl-einmal Kopf, oder dreimal Zahl, oder dreimal Kopf.

Man wirft sechsmal hintereinander. So kommt es, dass am Ende der Befragung eines von insgesamt 64 möglichen Doppelbildern entsteht: ein Hexagramm (zusammengesetzt aus je zwei Trigrammen).

Die Kunst besteht nun darin, das zufällig und spielerisch ermittelte Hexagramm zu deuten. Natürlich kann eine solche Deutung esoterisch, willkürlich, ja völlig manipulativ ausfallen wie die meisten Horoskope. Es kommt auf die Person an, die deutet. Und wie wir wissen, tummeln sich auf dem Gebiet der Horoskope und Wahrsagereien dubiose, zynische, naive, wahnsinnige und auch schlicht ungebildete Närrinnen und Narren.

Die Deutungen meiner "I Ging"-Ausgabe werden jedoch dem grossen chinesischen Weisheitslehrer Konfuzius zugeschrieben. Sie erweisen als erstaunlich humanistisch.

Welches Hexagramm auch immer aus meinem Münzenspiel hervorgeht, stets wird mir zur Lösung meines Problems ein Handeln empfohlen, das dem Idealbild eines edlen, ausgeglichenen, hilfreichen Menschen entspricht. Beständig und wahrhaftig soll der Mensch sein in seinem Charakter, nicht stur, sondern biegsam, je nachdem, was den Verhältnissen angemessen ist. Im Hintergrund steht das konfuzianische Idealbild für das chinesische Kaiserreich, wie es Konfuzius vorschwebte: Das Bild einer harmonischen, hierarchisch geordneten Gesellschaft, in der alle glücklich sein können.

### Djung Fu: Die innere Wahrheit

Ich wähle beispielsweise das Hexagramm 61, das mit dem Namen "Djung Fu", das heisst "Innere Wahrheit" belegt ist. Das dazugehörige Bild bedeutet Wind über dem See. (In sanfter Berührung erregt der Wind den See zu kräuselnder Wallung.)

Was heisst das?

"Edle Menschen fällen ihr Urteil wohlüberlegt und üben Nachsicht, wenn Hinrichtungen anstehen", sagt Konfuzius. (Sie fahren nicht gewalttätig wie ein Sturmwind über die Gegend her. Sie brechen das geknickte Rohr nicht).

Wenn Hinrichtungen anstehen?

Hinrichtungen waren im chinesischen Kaiserreich Alltag. Sie sind es bis heute. In diesem Satz lassen sich leicht die grundsätzlichen Skrupel erkennen, die edle Menschen bei Hinrichtung und Todesstrafe empfinden. Die Abschaffung der Todesstrafe war zur Zeit des Konfuzius kein Thema. Übrigens waren Todesstrafe und Hinrichtung im christlichen Mittelalter genauso selbstverständlich wie in China. Aber immerhin: Der Weise empfiehlt dem edlen Menschen in solchen und ähnlichen Situationen nachsichtiges und wohlüberlegtes Urteilen.

Darüber hinaus erweitert Konfuzius seine Empfehlung zu einer allgemein gültigen Weisheit: "Innere Wahrheit ist glückverheissend für die, die einfach sind im Geiste. Sie hilft, grosse Flüsse zu überqueren. Sie hilft den Aufrichtigen."

Warum soll dem so sein?

"Ist im Innern Wahrheit, so ist Biagsamkeit innen, lehrt Konfuzizs. Und feste Stärke erlangt Ausgewogenheit in der Mitte. Freudig und im Einklang, so wirkt Wahrhaftigkeit bildend auf das Land ein. Wenn gesagt wird, dass sie denen Glück verheisst, die einfach sind im Geiste, so bedeutet dies, dass die Wahrhaftigkeit selbst zu denen durchdringt, die einfachen Geistes sind. Sie hilft grosse Flüsse zu überqueren, das heisst, es ist, als führe man in einem Boot, das sich unbeschwert vom Strom tragen lässt. Indem die Innere Wahrheit den Aufrichtigen hilft, ist sie im Einklang mit dem Göttlichen."

## Eine evangelische Parallele

Als ein biblisch geschulter Mensch sehe ich Assoziationen von konfuzianischen zu evangelischen Aussagen, die mir erstaunlich erscheinen. Hexagramm 61 des I Ging erscheint wie ein Kommentar jenes berühmten Satzes aus der Bergpredigt des Jesus von Nazareth:

"Selig die Armen im Geist --  
Ihnen gehört das Himmelreich"  
(Evangelium nach Matthäus 5:3).

Manch christlicher Prediger stammelt hilflos, wenn er diesen Satz deuten soll. Statt sich dabei mental zu verrenken, könnten sich unsere Prediger von der schlichten Lebensweisheit des I Ging inspirieren lassen: Wahrhaftigkeit verheisst Glück selbst denen, die einfachen Geistes sind. Sie hilft den Aufrichtigen, ob gebildet oder ungebildet.

\* I Ging. Das Orakel- und Weisheitsbuch Chinas, mit einem Kommentar von Hanna Moog, Knaur, 'Spirituelle Wege' 1994.

---